

31. März, 46.

Herrn Prof. Dr. H. Knaus,

G R A Z .

=====

Sehr geehrter Herr Professor,

Schnell einige Nachrichten Innebin betreffend. Sie ist z. Z. etwas unbehaglich, hatte eine leichte Grippe mit wenig Temperatur bis 37,8, vielleicht ein "Geschenk" von Helga, die vor 8 Tagen krank war. Ingelein sass viel bei ihr und hat ihr Geschichten erzählt. Heute ist nun Ingelein wieder fieberfrei, muss aber noch in ihrem Himmelbett bleiben. Sie verzehrt sich nach Briefen von Papa und Mamma. Täglich fragt sie: "Onkel, ist noch kein Brief von Graz gekommen?" Leider muss ich immerwährend ~~erwarten~~ ~~erwarten~~ ~~erwarten~~. Auch ich selber warte mit Spannung auf gute Nachrichten von Graz und die endliche Mitteilung Ihrer Ernennung zum Vorstand der Frauenklinik.

Hoffentlich haben Sie die drei Briefe mit der "Versagerarbeit" richtig erhalten. Ich erwarte in den nächsten Tagen die Fahnenabzüge und wäre froh, Ihre eventuellen Korrekturen oder Ergänzungen recht bald zu erhalten.

Mit grossem Bedauern haben wir gehört, dass Sie Ihre Zeit mit dem Ergattern von Nahrungsmitteln verschwenden müssen. Könnten wir Ihnen nicht von hier aus ein wenig helfen, indem wir sog. "Liebesgabenpakete" nach Graz senden dürften? Es soll Ihnen in keinerlei Weise peinlich sein, Sie können es ja als Anleihe betrachten, wenn Sie wollen. Die ganze Welt ist verrückt, man muss sich also helfen, wie man kann.

Mit herzlichen Grüssen und den besten Wünschen  
an Sie und Ihre verehrte Frau Gemahlin

Ihr ergebener